

Schlüssel zur Leistung und Gesundheit: Die Negativ-Ionen in der Natur

Jedes Ion ist ein Atom, das entweder zu viel Elektronen besitzt, dann wird es zum Plus-Ion oder zu wenig Elektronen, dann wird es zum Minus-Ion. Positivionen suchen sich Negativionen, um einen Ausgleich herbeizuführen. Positive Ionen sind immer auf der Jagd nach negativen Ionen.

Um unser Zellaktionspotential hoch zu halten, ist nichts schädlicher als viele Positivionen. Gelangen sie im Übermaß in den Körper, räubern sie die Negativionen weg und neutralisieren sie: die Spannung sinkt. Dies geschieht meist in den Schleimhäuten zuerst: die Infektionskrankheiten sind da!

- Wenn nun in der umgebenden Luft überwiegend positive Ionen sind, dann rauben sie regelrecht nicht nur unsere Schleimhäute aus, sondern unseren gesamten Körper. Wie soll das Immunsystem arbeiten, wenn das Gleichstrom-Steuerungs-System keine Spannung bekommt, gleichsam einen „Kurzschluss“ hat?
- „In ca. 2.000 Meter Höhe finden wir bei normalen Schönwetterlagen ungefähr 4.000 negative und nur 500 – 1.000 positive Ionen pro Kubikzentimeter Luft.“
- In der Ebene und auf dem freien Lande sieht es schon etwas anders aus. Hier befinden sich nur noch 500 – 2.000 negative, aber bereits 1.000 bis 5.000 positive Ionen in einem Kubikzentimeter Luft. Dennoch gilt dieses Verhältnis als recht ausgewogen, weil wir uns dabei am wohlsten fühlen (Normalerweise gilt ein Verhältnis von 5 positiven zu 4 negativen Ionen als ausgewogen).
- Schlecht sieht es hingegen in Innenstädten aus, wo wir mit 10.000 bis 50.000 positiven und nur ca. 500 negativen Ionen pro Kubikzentimeter Luft rechnen müssen /Bei Smog sind es sogar nur 50 (!) negative Ionen).
- Besonders misslich ist die Lage in Innenräumen und Fabrikhallen, wo wir mit ca. 300.000 positiven und nur ca. 100 – 300 negativen Ionen pro Kubikzentimeter Luft rechnen müssen“. (1)

Schon 1930 publiziert Dr. A. Tschijewski Ergebnisse über seine Tuberkulosepatienten, denen als Behandlung mit technischen Geräten hergestellte Negativionen zugeführt wurden: „Die Ionen dringen durch die Lungen in den Organismus und rufen eine elektrische Aufladung des Lungenendothels hervor. Von hier aus werden die Blutkörperchen durch Induktion geladen, wobei eine negative Ladung die natürliche Aufladung derselben vergrößert und umgekehrt. Auf dem Wege des Blutes wird die elektrische Ladung in die einzelnen Gewebe verbracht (organischer Elektrizitätsumsatz). Im Einzelnen werden u.a. beeinflusst: das Blutbild, die elektrischen Ladungen der Blutkörperchen und die Blutkolloide, Pulsfrequenz,

Blutdruck, Atmungsfunktion, das Nervensystem, die endokrinen Drüsen und mittelbar Wachstum, Geschlechtstätigkeit und Stoffwechsel.“ (2)

(„Vergessene Faktoren – die Ionen der Atemluft“)

In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden viele staunenswerte Erfolge durch Negativionen-Erzeugung durchgeführt und es ist der Autorin Hella Emrich zu danken, welche die wissenschaftlichen Versuche und Ergebnisse in jener Zeit dokumentiert hat. Die Schulmedizin hat diesen so erfolgversprechenden Weg zur Heilung nicht weiter verfolgt.

- Die Ärzte, welche diese Experimente durchführten waren der Meinung, dass man, so man nicht die Wohnverhältnisse ändern kann, ein *Gleichstromfeld* in seiner Wohnung erzeugen solle, welches eine Ionenzusammensetzung wie im Gebirge zur Folge hat.

Dr. Ing. Fritz Hahn schreibt 1953 in der Zeitschrift „Erfahrungsheilkunde“: „Wenn die zukünftigen Statistiken der Krankheits- und Todesfälle nach ihrem zeitlichen und örtlichen Auftreten in Abhängigkeit von der jeweiligen elektrischen Feldstärke und ihren Schwankungen aufgestellt werden, wird man klarer als bisher erkennen und beweisen können, dass die elektrische Feldstärke das Wohlbefinden des Menschen, seine Leistungen und sein Lebensalter mehr beeinflusst als jeder andere vorhandene uns bekannte Faktor der Umwelt. Die Abschaltung des zivilisierten Menschen vom natürlichen elektrischen Feld durch beinahe ununterbrochenen Aufenthalt in geschlossenen Räumen und der ständig steigende Einfluss drahtloser Sender kann nur durch Anwendung künstlicher elektrischer Felder aufgehoben bzw. wettgemacht werden.“ (3)

Viele Versuche ergaben, dass in einem wünschenswerten elektrischen Feld von 2.000V/m die Keimzahlen von Mikroorganismen aller Art (an Menschen, Tieren und Pflanzen) schnell abgebaut wurden und auf null zugenommen. „Die Zusammenhänge zwischen der elektrischen Feldstärke und dem biologischen Geschehen fasste Hahn in den folgenden fünf Punkten zusammen:

- In hohen elektrischen Feldern werden alle Mikroorganismen im Wachstum gehemmt und vernichtet.
- Bei höheren Lebewesen erfolgt eine Anregung des Stoffwechsels.
- Bei niedrigen elektrischen Feldern wird das Kreislaufgeschehen gehemmt, die Anfälligkeit gegen Krankheiten erhöht.
- Elektromagnetische Wellen (erzeugt durch Einflüsse anderer Gestirne, Sonnenflecken, Radiosender, Starkstromleitungen, Gewitter, Luftbewegungen, Föhn) stören das wirksame elektrische Feld am Körper und führen zu Krankheitserscheinungen wechselnder Art.

- Durch eine künstliche Erhöhung des elektrischen Feldes am Körper werden diese schädlichen Einflüsse aufgehoben, ohne dass irgendeine schädigende oder den Körper belastende Wirkung auftritt.“ (4)

Fazit einer von Dr. Hahn durchgeführten acht Jahre dauernden Versuchsreihe „war die Tatsache, dass die in einer Feldanlage lebenden oder arbeitenden bzw. sich aufhaltenden Menschen weder Schuppen, noch von der Grippe oder einer anderen Infektionskrankheit befallen wurden.“ (5)

- Das, was die ärztliche Zunft in Zukunft zu leisten hat (außerhalb der Notfall- und Reparaturmedizin), bezieht sich, - mit dem Wandel des Paradigmas -, auf die energetische Stabilität der Körperzellen.

Der Mediziner [v. Gladiss](#) sagt dazu dezidiert: „Ganzheitliche Therapie erfolgt auf der Ebene von Energie. Krankheit ist der Ausdruck gestörter *Regulationsfähigkeit* des biologischen Systems. Gesundheit wird nicht durch die Abwesenheit schädlicher Reize aufrechterhalten, sondern durch die Fähigkeit des Organismus, die Einflüsse von schädigenden Reizen ausgleichen zu können. Ziel der Therapie ist daher die *Regeneration* des *Kompensationsvermögens*.“

Ganzheitliche Medizin sieht das Therapieziel in der Wiederherstellung gestörter Ordnung also darin, dass der Organismus die durch äußere Reize eingetretene Störung ausgleichen kann, oder anders ausgedrückt. Der Mensch muss in seiner Ganzheit auf Störungen reagieren können, er reguliert seinen Ordnungszustand wieder ein. Dies bedeutet, dass man verbrauchte Energie wieder zuführt und die Selbstheilungskräfte des Körpers durch *Regulationstherapie* fördert. Schon 1945 sah der namhafte Physiker Erwin Schrödinger das Geheimnis des Lebens in der Aufrechterhaltung energetischer Ordnungen.

Das Ziel der Behandlung von Menschen, die durch Umwelteinflüsse geschädigt sind, ist nicht, Dauerpatienten zu erhalten, die ihr künftiges Leben damit zubringen, überall schädliche Gifte, allergene Nahrungsmittel, Pilze, Strom- und Hochfrequenzfelder zu suchen, zu erkennen und dann zu meiden. Leider findet man im medizinischen Alltag inzwischen oft diese Groteske verwirklicht, und nicht selten besteht die wichtigste Aufgabe des Behandlers darin, den Patienten zu einer neuen Bestimmung seiner Lebensziele und seiner Identität zu veranlassen.“ (6)

Walter Häge

Quellenangabe:

- (1) Kupfer, Karl-Heinz: [„Kosmische Energien“](#), Konny Müller-Verlag 1994, S. 132
- (2) Emrich, Hella: [„Gesundheit durch Bio-Elektrizität“](#), Verlag Presse Informations-Agentur 1963, S. 77
- (3) Hahn, Fritz in: „Erfahrungsheilkunde Band II/1953, zitiert nach Emrich, Hella: „Gesundheit durch Bio-Elektrizität“, S. 5
- (4) Emrich, Hella: „Gesundheit durch Bio-Elektrizität“, S. 85
- (5) Emrich, Hella: „Gesundheit durch Bio-Elektrizität“, S. 88
- (6) Gladiss, Braun von: [„Das biologische System Mensch“](#), S. 178f